

Bandbreite der Fragen auf: Kirche im Wandel. Das Zeugnis der Kirche. Der nachkonziliare Gottesdienst. Die Sakramente als Lebenshilfe. Die Zukunft der Kirche. So geben die Kapitel dem Leser eine kurze, aber doch umfassende Antwort. Jedem Abschnitt ist zudem ein aktuelles Papstwort vorangestellt, das auf die jeweiligen Probleme eingeht. Das Buch ist allen zu empfehlen, die eine gute aber kurze Zusammenfassung der Entwicklung in der Kirche nach dem Konzil suchen.

NYSSSEN, Wilhelm: *Maria – Geisterfüllte Kirche*. Meditation in Wort und Bild. Mainz 1979: Matthias-Grünewald-Verlag. 120 S., Ln., DM 29,80.

Eine lesens- und sehenswerte Geschichte der Marienverehrung. Durch bestechende Fotos und vor allem durch Textzeugnisse der Kirchenväter regt dieses Buch zum Betrachten und zum Marienlob an. Die geglückte Zusammenstellung von Wort und Bild verhilft zu einer Marienfrömmigkeit, die nicht entrückt, sondern Erdnähe anspricht – und damit auch Erfahrungen des heutigen Menschen aufgreift und zu einem tieferen Verstehen anstößt.

Theologische Ethik und Pastoral

GOLDBRUNNER, Josef: *Von der Gesellschaft zur Gemeinschaft*. Reihe: Anregungen für das Christenleben. Regensburg 1982: Verlag Fr. Pustet. 72 S., kt., DM 9,80.

In diesem schmalen Bändchen von 72 Seiten wird eine für menschliches und christliches Zusammenleben bedeutsame Frage aufgegriffen: daß dieses Zusammenleben, das mehr und mehr zu einer Gesellschafts-Form entartet, wieder zurückfinde zu der einer Gemeinschaft. Beim Zusammenleben in Gesellschaftsform wird der einzelne einseitig als ein Sozialwesen aufgefaßt, in ein solches umgewandelt und als ein solches behandelt.

Diese Fehlentwicklung wird nicht beseitigt durch eine individualistische Haltung, sondern durch die Umerziehung des einzelnen zu einem die Gemeinschaft bejahenden und für sie lebenden Wesen. Dazu muß ein Ausgleich gefunden werden zwischen den berechtigten Ansprüchen der Gemeinschaft und denen ihrer Glieder.

Im einzelnen wird behandelt: Die Spannung zwischen Ich und Gemeinschaft; das Erleben des Gemeinschaftsbezuges; die Familie im Dienst an der Generation; der Lebenskreis als Werkstatt der Gemeinschaftsfähigkeit; der Staat und das Leben an der Taktik; die Menschheit und ihre Erlösungsbedürftigkeit; der Weg durch die Schuld; Verantwortung und Kreuzerfahrung; die Macht als Teilhabe; das Evangelium als Essenz und Spaltpilz.

In jedem der einzelnen Kapitel finden sich der tatsächlichen Wirklichkeit entsprechende Beschreibungen, aber auch über die Welt der Erscheinungen hinausreichende Fragen und Antworten. Von diesen sind manche noch zu sehr im Randbewußtsein mancher Menschen angesiedelt. Wenn auch die echte Synthese von Individual- und Gemeinschaftsverhalten sowohl in der natürlichen als auch der übernatürlichen Gemeinschaft immer ein Ideal bleibt, dem die Menschheit im besten Fall entgegenlebt, sind doch die in der vorliegenden Arbeit enthaltenen Anregungen eine dankenswerte Hilfe.

J. Endres

BÜCHELE, Herwig: *Politik wider die Lüge*. Zur Ethik der Öffentlichkeit. Wien 1982: Europaverlag. 180 S., Paperback, DM 14,-.

Gewiß ist der im Untertitel verwandte abstrakte Ausdruck „Öffentlichkeit“ alles andere als eindeutig. Aber im Verlauf seiner Darlegungen entwickelt der Verfasser ihn in dem von ihm gemeinten Sinn. In dieser „Öffentlichkeit“, die an sich in ausgezeichneter Weise der Wahrheit Raum gewähren und von der Wahrheit geformt sein sollte, herrscht und wirkt jedoch die Unwahrheit, die Lüge. Sie kommt dadurch zustande, daß man Tatsachen verschweigt und verdrängt, sie verfälscht, suggeriert und produziert. Über das, was hier geschieht, über die Motive warum, über die Metho-